

und Huldigung entgegenzunehmen und die Verwaltung und Regierung in den neu erworbenen Herrschaften einzurichten.

In der Kirche zu Baduz wurde feierlicher Gottesdienst gehalten. Ein Pater Kapuziner von Mels hielt die Predigt und der Abt Milo von St. Luzi das Hochamt. Nach Beendigung desselben bewegte sich der Zug nach dem Schlosse, wo sich bereits die Gäste aus der Nachbarschaft, von Werdenberg, Feldkirch und Bünden eingefunden hatten. Voran ging die Schloßfahne, darauf die Landfahnen von Baduz und Schellenberg mit klingendem Spiel. Der Milizmannschaft schloß sich das Volk an. Vor dem Schlosse auf der Quadratsch machte man Halt, wo eine Tribüne errichtet war. Das Geschütz aus dem Schlosse salutierte. Inzwischen hatten sich die Bevollmächtigten Josef Grenzing von Straßberg und Harprecht, die Beamten, Landammänner und die Gerichtsleute im großen Saale des Schlosses mit den Gästen versammelt. Da übergaben zuerst die Hauptleute und Fähnriche ihre bisherigen Fahnen und erhielten dafür andere, mit dem Wappen und den Farben ihrer jetzigen Herrschaft geschmückt. Als sie mit klingendem Spiel zu ihrer Mannschaft zurückkehrten, wurden sie mit einem Salve aus dem kleinen Geschütz empfangen und das große Geschütz aus dem Schlosse erwiderte. Schloßhauptmann war damals Franz Josef Schreiber, Landshauptmann der Landschaft Baduz war Johann Konrad Schreiber, Landsfähnrich Basil Nigg, Leutnant Christoph Walser, Unterfähnrich Johann Fric; Landshauptmann der Landschaft Schellenberg war Ferdinand Mescher, Leutnant Andreas Marger, Fähnrich Andreas Büchel und Unterfähnrich Anton Marger.

Nachdem im Schlosse die feierliche Uebergabe des Archivs, der Schlüssel usw. stattgefunden, bewegte sich der Zug aus dem Schlosse auf den Platz, wo das Volk versammelt war, voran die beiden Landwaibel von Baduz und Schellenberg in ihrer Amtstracht, die Landammänner und Gerichtsleute in ihren Mänteln, die Geistlichkeit, der Landvogt mit dem Landtschreiber, der fürstliche Kommissarius Harprecht, der kaiserliche Notar mit seinen Zeugen, die neuen Beamten, welche Harprecht mitgebracht hatte. Die Uebergabshandlung eröffnete der Landvogt Josef Grenzing von Straßberg durch einen ausführlichen Vortrag, worin er dem Volke von dem Tauschvertrag, der zwischen Josef Wenzel und Anton Florian mit Genehmigung des Kaisers geschlossen worden, Kenntniz gab, und daß er bevollmächtigt sei, alle und jede, die es angehe, ihrer Verpflichtungen gegen Josef Wenzel zu entlassen und sie an die neue Herrschaft zu weisen, in deren Namen und Auftrag sich